

## Anlage 1

### Begründung

Die hier vorgenommene Analyse basiert auf den in den § 43 und § 44 fixierten Planvergleich der Ist-Ergebnisse mit den fortgeschriebenen Planansätzen des Haushaltsjahres. Diese fortgeschriebenen Planansätze umfassen den Ansatz im Haushaltsplan sowie die Ansätze für über- und außerplanmäßig bewilligte Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen.

### Ergebnishaushalt 2020 in TEUR

	Fortgeschriebener Planansatz	Rechnungsergebnis per 31.12.2020 ordentl. + außerordentl.	Abweichung absolut	Erfüllung in %
Erträge	230.079,0	233.250,9+535,1=233.786,0	+ 3.707,0	101,6
Aufwendungen	244.222,3	227.971,6+618,9=228.590,5	./ 15.631,8	93,6
Jahresergebnis	./ 14.143,3	+ 5.195,5	+ 19.338,8	

Der Ergebnishaushalt 2020 weist vorläufig einen Überschuss von 5.195,5 TEUR aus. Die hier ausgewiesene Größenordnung wird sich noch durch die pauschale Wertberichtigung der offenen Forderungen, aber auch durch die Bildung von Rückstellungen verringern.

Für die Deckung der mit der Planung 2021 prognostizierten Fehlbedarfe wird insgesamt eine Ergebnisverbesserung von 19.156,2 TEUR benötigt. Diese setzt sich aus einer eingerechneten Ergebnisverbesserung 2020 von 7.000,0 TEUR und einem mittelfristig nicht gedeckten Fehlbedarf Ende 2024 von 12.156,2 TEUR zusammen.

Außerdem sind im Haushaltsplan 2021 bis 2024 folgende Konsolidierungsbeiträge enthalten, die finanziell risikobehaftet sind, weil dies von Landesentscheidungen abhängt.

- 26110 Anhaltisches Theater mit der Erwartung an zusätzliche Landeszuweisungen aus dem künftigen Theatervertrag ab 2024 von 1.720,9 TEUR
- 36310-2 Schulsozialarbeit Weiterführung nur mit einer Landesförderung über den 31.07.2021 hinaus (Mehrerträge im Planungszeitraum von 587,1 TEUR)

Das betrifft im Planungszeitraum einen Gesamtumfang von 2.308,0 TEUR.

Die Erfüllung der **Erträge** liegt mit 3.707,0 TEUR über dem geplanten Ansatz. Das resultiert im Wesentlichen aus Mehreinnahmen bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (2) in Höhe von 8.171,1 TEUR. Darin enthalten sind 6.173,9 TEUR Zuweisungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie, welche als Ausgleich von Steuerausfällen gezahlt wurden.

Zu den Ertragsarten im Einzelnen:

#### Steuern und ähnliche Abgaben (1)

Diese Erträge blieben um 2.707,4 TEUR hinter dem geplanten Ansatz zurück. Vor allem bei der Gewerbesteuer ist ein Ertragsverlust von 2.678,0 TEUR zu verzeichnen. Allerdings ist in dieser Ertragsart auch eine zusätzliche Zuweisung an kommunale Träger aufgrund der Mehrbelastungen nach dem Gesetz für einen erleichterten Zugang zu sozialer Sicherung aufgrund des Coronavirus SARS-Cov-2 in Höhe von 2.927,3 TEUR enthalten, die zu Mehrerträgen von 750,1 TEUR führt.

#### Zuwendungen und allgemeine Umlagen (2)

Bei diesen Erträgen ist eine Überschreitung gegenüber dem Plan in Höhe von 98.924,8 TEUR um 8.171,0 TEUR zu verzeichnen. Hauptursachen sind die Zuweisungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Das sind 4.673,1 TEUR Gewerbesteuerausgleichszuweisungen nach dem Gewerbesteuerausgleichsgesetz Sachsen-Anhalt sowie weitere 1.500,8 TEUR pauschale Zuweisungen, vor allem zum Ausgleich der Mindererträge beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Weiterhin wurden Mehrerträge bei den Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Sozialgesetzbuches (SGB II) erzielt. Die Ursache ist eine Nachzahlung aufgrund der rückwirkenden Erhöhung des Bundesanteils an den Leistungen für Unterkunft und Heizung um 25 Prozentpunkte in Höhe von 3.398,1 TEUR.

#### Sonstige Transfererträge (3)

Die Transfererträge sind bei einem Planansatz von 2.019,4 TEUR um 259,9 TEUR überschritten. Hauptursache sind die Ersatzleistungen von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen.

#### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (4)

Hier sind Mindererträge in Höhe von 387,7 TEUR zu verzeichnen. Bei dieser Ertragsposition handelt es sich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Vor allem die Teilnehmergebühren für die Musikschule und die Volkshochschule sind aufgrund der Schließung der Einrichtungen während des Lockdowns hinter den Planansätzen zurückgeblieben.

#### Privatrechtliche Leistungsentgelte (5)

Auch bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind Mindererträge in Höhe von 1.314,9 TEUR entstanden. Geplant waren Erträge in Höhe von 21.564,7 TEUR. Hier wirken sich vor allem die weggefallenen Eintrittsgelder in Museen und Bäder aus.

#### Finanzerträge (7)

Die Unterschreitung der Finanzerträge beträgt 132,9 TEUR. Hier liegt die Hauptursache bei den Nachzahlungszinsen aus Gewerbesteuern.

Die Erfüllung der **Aufwendungen** liegt in fast allen Aufwandsarten hinter dem Planansatz zurück.

### Personalaufwendungen(10)

Die Personalaufwendungen liegen mit 64.887,4 TEUR um 5.180,0 TEUR unter dem Planansatz. Gründe sind vor allem unbesetzte Stellen, Ausfallzeiten durch Krankheit, Elternzeit u.ä., sowie Teilzeitarbeit.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (12)

Die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen sind um 3.210,4 TEUR unterschritten. Das betrifft insbesondere die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mit einem Erfüllungsstand von 88,2 v.H. (Einsparung 411,0 TEUR), die Bewirtschaftungskosten mit einem Erfüllungsstand von 91,0 v.H. (Einsparung 974,1 TEUR), die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit einem Erfüllungsstand von 53,0 v.H (Einsparung 1.003,9 TEUR) und die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen mit einem Erfüllungsstand von 82,3 v.H. (Einsparung 529,2 TEUR).

Der niedrige Erfüllungsstand bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen in Höhe von 1.003,9 TEUR hat mehrere Ursachen, z.B. sind keine Aufwendungen angefallen für:

- Durchführung des Zensus	41,5 TEUR
- Eröffnung Schloss Georgium	191,1 TEUR
- Sonderausstellungen Orangerie und Fremdenhaus	168,6 TEUR
- Seifenkistenrennen	14,5 TEUR

Wenigeraufwendungen sind angefallen für:

- Zukunftskonferenz	38,3 TEUR
- Veranstaltungen zum Heimat- und Schifferfest	34,2 TEUR
- Veranstaltungen in Rodleben	8,3 TEUR
- Sachkosten für „Regionales Übergangsmanagement“	64,9 TEUR
- Sachkosten für Projekte der Schulsozialarbeit	21,7 TEUR
- Sachkosten „Jugend stärken im Quartier“	22,3 TEUR
- Messeteilnahmen	31,4 TEUR

### Transferaufwendungen(13)

Die Unterschreitung der Transferaufwendungen beträgt 4.976,5 TEUR.

Hier kamen beispielsweise Zuweisungen außerhalb des Theatervertrages an das Anhaltische Theater in Höhe von 800 TEUR für konsumtive Zwecke wegen der Schließung nicht zum Tragen, der Betrag soll dem Theater für investive Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Weitere wesentliche Ursachen:

- Zuschüsse an DWG und DVV für Rückbaumaßnahmen, da diese Maßnahmen verschoben oder nicht gefördert wurden.	859,1 TEUR
- Zuschüsse an private Unternehmen Verfügungsfonds „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“	358,8 TEUR
- Zuschüsse an freie Träger zur Kinderbetreuung	608,5 TEUR
- Gewerbesteuerumlage	397,7 TEUR
- Unterhaltsvorschuss	538,9 TEUR
- Leistungen nach dem AsylbLG	276,0 TEUR

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen(14)

Diese Aufwendungen sind um 1.781,4 TEUR unterschritten. Die Unterschreitung wird maßgeblich beeinflusst von den Minderaufwendungen der Leistungen für Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende in Höhe von 697,3 TEUR sowie der Leistungen für Bildung und Teilhabe in Höhe von 166,3 TEUR.

#### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (15)

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind um 617,7 TEUR unterschritten, was einerseits aus der Unterschreitung der Zinsen für Kassenkredite resultiert, da die Liquidität die Aufnahme von Kassenkrediten nicht notwendig machte. Andererseits sind Wenigeraufwendungen für Zinszahlungen für Investitionskredite angefallen, da die Aufnahme nicht in der geplanten Höhe erforderlich war.

### Finanzhaushalt 2020 in TEUR

	<b>fortge- schriebener Planansatz</b>	<b>Rechnungs- ergebnis per 31.12.2020</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Erfüllung in %</b>
Einzahlungen	215.374,6	216.359,0	+ 984,3	100,5
Auszahlungen	225.415,2	213.264,9	- 12.150,3	94,6
<i>Saldo Verwaltungstätigkeit</i>	<i>- 10.040,6</i>	<i>3.090,7</i>	<i>+ 13.131,3</i>	
Einzahlungen Investitionstätigkeit	39.892,8	22.723,4	- 17.169,2	57,0
Auszahlungen Investitionstätigkeit	65.653,0	34.943,8	- 30.709,2	53,2
<i>Saldo Investitionstätigkeit</i>	<i>- 25.760,2</i>	<i>- 12.220,1</i>	<i>+ 13.540,1</i>	
<i>Saldo Finanzierungstätigkeit Investitionskredite</i>	<i>22.319,1</i>	<i>- 1.846,6</i>	<i>- 24.165,7</i>	
<i>Saldo weitere sonstige Ein- und Auszahlungen</i>	<i>0,0</i>	<i>1.465,7</i>	<i>+ 1.465,7</i>	
<b>Bedarf an Finanzmitteln</b>	<b>- 13.481,7</b>	<b>- 9.506,9</b>	<b>+ 3.971,4</b>	

Die Höhe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen über und die Höhe der Auszahlungen unter dem Planansatz für das Haushaltsjahr 2020. Die Ursachen sind in der Finanzrechnung dieselben, wie in der Ergebnisrechnung.

Die Einzahlungen als auch die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten sind niedriger, als geplant. Während 57,0 v.H. Einzahlungen erreicht wurden, sind 53,2 v.H. für Investitionstätigkeit ausgezahlt worden.

Im Vorjahr lag die Höhe der Einzahlungen bei 25.852,0 TEUR (70,7 v.H. zum Planansatz) und die Höhe der Auszahlungen bei 29.035,4 TEUR (53,3 v.H. zum Planansatz).

Der größte Teil der Einzahlungen sind erhaltene Fördermittel für die Kavaliertstraße in Höhe von 2.559,5 TEUR, für das Infrastrukturvorhaben Gewerbegebiet DHW Rodleben in Höhe von 1.186,9 TEUR, für den Ersatzneubau der Vereinsunterkunft des Seesportvereins Dessau e.V. in Höhe von 563,3 TEUR, für Hard- und Software in Höhe von 424,8 TEUR, für die Umfeldgestaltung des historischen Arbeitsamtes in Höhe von 120,6 TEUR, für die Aufwertung der Radwege Gropiusallee in Höhe von 186,4 TEUR und dem Bau Zugangsstellen ÖPNV in Höhe von 514,7 TEUR. Außerdem erhielt die Stadt Investitionshilfen in Höhe von insgesamt 10.988,9 TEUR.

Größere Auszahlungen erfolgten für die Sanierung der Sporthalle Sekundarschule Zoberberg in Höhe von 1.344,3 TEUR, für die Generalsanierung der Sekundarschule „An der Biethe“, Haus 1 in Höhe von 1.306,9 TEUR, für die energetische Sanierung des Anhaltischen Berufsschulzentrums in Höhe von 1.333,4 TEUR, die Sanierung des Schlosses Georgium in Höhe von 2.950,6 TEUR, dem Infrastrukturvorhaben Industriehafen Roßlau in Höhe von 2.372,2 TEUR und für den Zuschuss an den Eigenbetrieb DeKiTa für den Neubau der Kita in Ziebigk in Höhe von 2.456,1 TEUR sowie für den Neubau der Kita in der Innenstadt in Höhe von 2.781,4 TEUR.

Für mehrere geplante Maßnahmen ist kein Mittelabfluss zu verzeichnen, was überwiegend an fehlenden Fördermittelbewilligungen, aber auch an fehlenden Personalkapazitäten liegt.

Näheres ist der Auswertung der Einzahlungen und Auszahlungen größerer Investitionen der Anlage 4 zu entnehmen.

Der Kassenkreditbestand betrug im gesamten Jahr 0 EUR.

Trotz einer geplanten Kreditaufnahme von 25.760,2 TEUR wurden aufgrund der guten Liquiditätssituation im Jahr 2020 nur 2 zinslose Darlehen im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt STARK III“ in Höhe von 861.706,90 EUR aufgenommen. Diese dienen zur Finanzierung des städtischen Eigenanteils der geförderten Projekte Anhaltisches Berufsschulzentrum und Sporthalle Zoberberg.

Der Schuldenstand per 31.12.2020 beträgt 4.713.052,70 EUR, das sind 58,84 EUR/ Einwohner.